

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyl'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creutz'schen Buchhandlung (Bret-
teweg Nr. 156).

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. G. A. Daniel.

N^o 321.

Halle, Dienstag den 15. Juli. (Erste Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Wochenschau. — Tageschau. — Deutschland (Berlin, Köln, Kassel, Kiel, Frankfurt a. M.) — Frankreich (Paris.) — Großbritannien und Irland (London.) — Italienische Staaten (Turin.) — Dänemark (Kopenhagen.) — Türkei (Konstantinopel.) — Amerika (St. Louis.) — Locales. — Handelsnachrichten.

Z Halle, den 15. Juli. (Wochenschau.) Der Bundestag ist noch damit beschäftigt, verschiedene Kommissionen, deren bereits fünf aufgestellt sind und noch drei gebildet werden sollen, zu constituiren. Die seitherigen Beratungen waren, da Preußen und Oesterreich ihre diplomatischen Verhandlungen über verschiedene Punkte von Bedeutung noch nicht beendigt haben, von keiner entscheidenden Wichtigkeit. Die den bundestäglichen Verhandlungen zuzugestehende Oeffentlichkeit wird sehr eng begrenzt sein. Ein Protest des Herzogs von Augustenburg gegen die Zurückbehaltung und Ausbeutung seiner Güter durch die Dänen ist auf Verwendung des Herrn v. Rochow angenommen worden. Die Existenz der Nordflotte soll durch einen Geldvorschuß österreichischerseits gesichert sein. Der Austritt der Provinzen Preußen und Posen aus dem Bunde beschäftigt die Diplomatie und die Presse noch fortwährend im verschiedensten Sinne.

In Preußen fährt man fort, die ständischen Institutionen wiederzubeleben. Die Einberufung der Provinzialstände im Monat September wird vorbereitet, die nöthigen Ergänzungswahlen sind angeordnet. Wie es heißt, so soll denselben außer andern auch die Frage wegen Veränderung oder völligen Abschaffung der neuen Gemeindeordnung vorgelegt werden. Ueber eine bevorstehende Ministerkrisis und Ergänzung des Ministerii im Sinne der äußersten Rechten gingen Gerüchte: die halbofficielle Presse widerspricht denselben mit Bestimmtheit. — Der Bau einer Eisenbahn von Bromberg und Thorn ist beschlossen worden; Arbeitertumulte auf einigen Gütern im Posenischen.

In Sachsen steht die Eröffnung der berühmten Göltzschthalbrücke bevor; in Bayern verfolgt man mit großer Heftigkeit Offiziere und Militärbeamten, die in den letzten Jahren durch demokratische und liberale Aeußerungen Mißfallen erregt hatten. Bayern und Württemberg geben, so heißt es, mit den Planen um, den Zollverein zu kündigen.

Graf Heinrich Reuß-Köstritz hat unter Einwilligung der Fürsten Reuß älterer und jüngerer Linie den fürstlichen Titel angenommen.

In Schleswig-Holstein und Dänemark noch immer derselbe Zustand: Die dänische Ministerkrisis ist zu einem bestimmten Resultate noch nicht gediehen. Tillsch, so heißt es, wird nicht länger Schleswig regieren.

In England ist die Titelbill, durch Theßiger wider Willen des Ministeriums noch bedeutend verschärft, in dritter Lesung vom Unterhause angenommen, und nun ins Oberhaus gelangt. Inzwischen erlitt J. Russell im Unterhause immer neue nicht unbedenkliche Schlappen. Cardinal Wiseman ist, um einer Citation vor das Parlament zu entgehen, nach Brüssel abgereist; mehrere neue Bischöfe sind vom Papste in aller Schnelligkeit ernannt worden, ehe noch die Titelbill Gesetzeskraft erlangte. — Die neue Volkszählung weist für Irland eine schreckliche Abnahme der Bevölkerung durch Elend und Auswanderung nach: namentlich das platte Land verödet täglich mehr. Am Cap noch keine Erfolge der Engländer.

In Frankreich ist der Kommissionsbericht des Herrn v. Tocqueville endlich in die Legislative gekommen; er geht von dem Gedanken aus, daß vor Allem die strengste Gesetzmäßigkeit bei dem Revisionsverfahren nöthig sei, und daß, wenn es nicht gelinge, die nöthige Zweidrittelmehrheit zu gewinnen, man sich ruhig fügen, und des Glaubens leben müsse, die Verfassung sei aufs Neue durch die Stimme der Volksvertretung geheiligt. — Louis Napoleon half in Beauvais die Statue der Lokalheldin Jeanne Hachette einweihen; die üblichen Reden und Toasten fehlten natürlich nicht.

In Portugal regen sich die Cabralisten wieder gegen die neue Ordnung der Dinge, auch scheinen die Truppen den Septemberbristen keineswegs geneigt zu sein.

In Piemont hat sich der Graf Cavour wider Erwarten gehalten und die Bestätigung des Additionalvertrags mit Frank-

reich in der Kammer durchgesetzt; Toskana schloß mit Rom ein, der Curie entschieden günstiges, Concordat ab. Im römischen Staat die Landesautorität neben dem französischen und österreichischen Heere null, daneben wieder mehrere politische Mordthaten. Der Papst scheint mit General Gemeau zerfallen zu sein, dabei hat er nach Neapels Beispiele den Römern verboten, nach London zu reisen. Aus der Republik San Marino wurden die politischen Flüchtlinge vertrieben.

In der Schweiz verschiedenartige Bundesfeste, radikale Präsidentenwahlen in der Bundesversammlung; in Ungarn verderbliche Erdschütterungen; aus Griechenland, wie gewöhnlich, Klagen über die furchtbaren Räuberbanden.

In Constantinopel wird eine Nationalbank begründet. Die Russen schließlich erlitten im Kaukasus und am kaspischen Meere bei Astrabad mehrere Unfälle.

Der Bundestag hat sechs neue Ausschüsse konstituiert, darunter auch einen für die Beschwerden des Hamburger Senats gegen Oesterreich.

England und Frankreich haben bei dem Bundestage gegen den Eintritt Gesamtösterreichs und das Verbleiben von Preußen und Posen im Bunde Protest eingelegt, aber die Antwort erhalten, daß es sich um eine innere Angelegenheit des Bundes handle, welche keine fremde Einmischung leide.

Die ministerielle Presse stellt fortdauernd eine schwebende Ministerkrise in Abrede. Der Streit der „Pr. Z.“, der „Zeit“ und der „N. Pr. Z.“ dauert fort.

Württemberg und Bayern sollen von Oesterreich bearbeitet werden, den Zollvereinsvertrag ihrerseits zu kündigen. In Wien war am 9. das Gerücht verbreitet, die Kündigung sei fest beschlossen. Da ähnliche Gerüchte schon vielfach verbreitet waren, sich aber immer nachher als grundlos erwiesen, so sind dergleichen Nachrichten mit großer Vorsicht aufzunehmen.

In Kassel neue Verordnungen, welche die Umbildung der innern Landesverwaltung betreffen.

Mit dem 1. Juli ist in Dessau das Organ der Demokratie, „Der Fortschritt“, zu Grabe gegangen, „nicht aus Mangel an Abonnenten — wie die „Magdeb. Z.“ bemerkt — sondern aus Gründen persönlicher Existenz.“

Es gewinnt leider immer mehr Wahrscheinlichkeit, daß im dänischen Ministerium nur die Personen, nicht die Ansichten wechseln werden.

Am 14. wird in Berlin der Grundstein zu der neuen katholischen Pfarr- und Garnisonkirche St. Michael auf dem Köpnickter Felde gelegt.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 13. Juli enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Regierungs-Secretair Haffe zu Potsdam den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten.

Der Dr. Lüdersdorf zu Berlin ist zum ordentlichen Mitgliede des Landes-Deconomie-Kollegiums ernannt worden.

Angelommen: Se. Erlaucht der Graf Heinrich von Schönburg-Glauchau von Gusow.

Abgereist: Der Geheime Cabinets-Rath Jlaire nach der Insel Rügen.

Berlin, den 10. Juli. Se. K. Hoh. der Prinz von Preußen dürfte der am 3. Aug. in Königsberg statthabenden Enthüllungsfestlichkeit nicht beiwohnen, sondern am Rheine verbleiben. (S. C.)

Berlin, den 12. Juli. Se. Majestät der König geruhten heute Nachmittag nach dem Diner den Vortrag des Minister-Präsidenten in Sansouci entgegenzunehmen. Se. Excellenz kehrte erst gegen 10 Uhr Abends von Potsdam zurück.

— Dem Vernehmen nach wird der Herr Ministerpräsident in diesem Jahre keine Badereise unternehmen, sondern nur, behufs einer ihm verordneten Kur eine Zeit auf seinem Gute in der Lausitz verweilen. Se. Excellenz dürften schon nächste Woche dorthin abreisen, jedoch vor der Abreise Sr. Majestät des Königs wieder in Berlin eintreffen. (Pr. Z.)

— Die „Preussische Z.“ läßt sich nochmals und zwar nicht ohne Schärfe über die Ministerkrise also vernehmen: „Das von uns gestern beleuchtete Thema des „Magdeburger Korrespondenten“ über „Dissensus und Ministerkrise“ behandelt heute auch ein bekannter berliner Korrespondent der „Schlesischen Zeitung“ (Nr. 320 „d. Cour.“) natürlich aus etwas anderer Tonart. Wenn der „berlin-magdeburger Korrespondent“ die Gerüchte, an die er natürlich selbst nicht glaubte, mit dem sichtlichsten Wohlgefallen als eine „Zeichnung der Situation“ mittheilte, so steht die „Schlesische Zeitung“ nur von Dingen, die ihre pessimistische Anschauung längst als vorhanden annahm, den verhüllenden Schleier genommen. Der Korrespondent der „Schlesischen Zeitung“ theilt bereits die Zusammensetzung des Ministeriums mit, welches „von der streng-konservativen Partei unter der Regide der „Neuen Preussischen Zeitung“ für Preußen bestimmt ist“, und die Redaktion blickt mit patriotischer Wehmuth nach Oesterreich, wo Fürst Schwarzenberg zum Segen seines Landes sich nicht der Herrschaft der Ultra-Konservativen gebeugt habe. Uebrigens ist der Korrespondent der „Schlesischen Ztg.“ trotzdem, daß die Korrespondenz von Anfang bis zu Ende eine dreiste Fabel ist, doch noch bescheidener und wahrheitsliebender als die „Neue Preussische“ selbst. Jener stellt wenigstens nur die streng-konservative Partei unter die Regide der „Neuen Preussischen Zeitung“, während dieses Blatt selbst immer Namens der gesammten konservativen Partei das große Wort führt. Da übrigens jüngst auch hochachtbare Männer der sogenannten streng-konservativen Partei sich gegen jede Einwirkung und jeden Einfluß auf die „Neue Preussische Zeitung“ bestimmt verwahrt haben, so wird wohl das Publikum nicht mehr länger im Zweifel sein, daß Alles, was von dem großen Einfluß dieses Blattes auf Beförderungen und Entlassungen, Dispositionsstellungen und Entsetzungen gefabelt wird, lediglich das Hirngespinnst von Personen ist, die nicht die Organe, sondern die Herren einer Partei sein wollen, und die in der von ihnen selbst gepredigten Demuth sogar so weit gehen, sich und ihre Gehülften für die gesammte konservative Partei zu halten.

— Neueren Bestimmungen gemäß hat der früher von uns mitgetheilte Reiseplan Sr. Majestät des Königs wesentliche Änderungen erfahren. Nach denselben werden Se. Majestät am 25. d. Mts. nach Stettin abgehen, dort übernachten, am 26. der Eröffnung der Ostbahn von „Kreuz“ bis Bromberg und am 27. der Grundsteinlegung der Bauten bei Dirschau beiwohnen. Den 28. werden Se. Majestät in Danzig verweilen und bis zum 31. die großartigen Anlagen Behufs einer Verbindung der Oberländer-Seen mit dem Draußen-See besichtigen. (N. Pr. Z.)

— In verschiedenen Blättern wird viel gesprochen von einer bevorstehenden Restitution des Staatsraths. Unseres Wissens ist der Staatsrath nie aufgehoben worden, und

wenn derselbe bisher keine Sitzungen gehalten hat, so dürften doch bald Umstände eintreten, welche die Wiederaufnahme derselben veranlassen müssen. (N. Pr. 3.)

— Der Abgeordnete v. Puttkammer hat in Folge seiner Ernennung zum Ober-Präsidenten sein Mandat niedergelegt. — Im zweiten Erfurter Wahlbezirk ist der Ober-Präsident a. D. v. Wedell, mit Stimmeneinhelligkeit gewählt worden.

— Hiesige Blätter enthalten Folgendes: „Der evangelische Ober-Kirchenrath hat entschieden, daß der Patron der Kirchen nur wie jedes andere Mitglied der Gemeinde und stets nur in dem Falle, wo er derselben wirklich angehört, durch freie Wahl Mitglied des Gemeindevorgans werden kann. Er hat gleichzeitig erklärt, daß eine besondere Bestimmung in das Gemeindestatut hierüber aufzunehmen, nicht erforderlich sei. In Betreff der Collatoren hat der Ober-Kirchenrath ausgesprochen, daß ihnen kein Anspruch auf Mitleitung des Gemeindevorgans zustehe, weil ihr Recht streng auf Vocation des Geistlichen beschränkt sei.“

Berlin, den 13. Juli. Nach dem „*Milit.-Wochenblatt*“ ist Herwarth v. Bittenfeld, Major vom Kriegs-Ministerium, zum Vorstand des Minist.-Bureaus, v. Schütz, Major, zum Vorsteher der Armee-Abtheil. des Kriegs-Minist. ernannt.

— Ueber den Stand der Verhandlungen wegen der Wiederbesetzung des Finanzministeriums können wir für heute nur berichten, daß auch die mit dem vortragenden Rath im Staatsministerium, Hrn. Costenoble, angeknüpften Unterhandlungen nicht zu dem erwünschten Ziele geführt haben, indem dieser aus persönlichen Gründen lieber in seiner jetzigen wichtigen Stellung verbleiben will, während sachliche Anstände bei dieser Gelegenheit nicht vorlagen. Ob nun die Unterhandlungen mit dem Oberpräsidenten von Düsselberg wieder angeknüpft werden, oder ob Männer, die noch weniger öffentlich genannt sind, zu der Stelle ernannt werden, bleibt der nächsten Entwicklung vorbehalten. Herr v. Rabe fungirte übrigens noch am 12ten c. im Finanzministerium. In Bezug auf ihn steht jedoch, wie gesagt, sein Ausscheiden fest. (Sp. 3.)

— Die zur Disposition gestellten Oberpräsidenten v. Bonin und v. Muerwald beziehen jeder 2000 Thlr. Wartegeld. (C. = B.)

— Wie aus der „*Preuß. Zeitung*“ hervorgeht, haben England und Frankreich bei dem nunmehr wiederhergestellten Bundestage nicht allein gegen den Gesamt-Eintritt Oesterreichs in den deutschen Bund, sondern auch gegen das Verbleiben der preussischen Provinzen Preußen und Posen im Bunde einen Protest eingelegt. Von einem Protest der letzteren Art hatte früher nichts verlautet, und es wäre dieser Protest darum um so auffallender, als die Provinzen Preußen und Posen schon seit drei Jahren zum Bunde gehören, und England und Frankreich während dieser ganzen Zeit nichts dagegen zu erinnern hatten, wenn auf der anderen Seite nicht der Umstand vorläge, daß Oesterreich sich in seinen Rechts-Deduktionen in Betreff des Eintritts des österreichischen Gesamtstaats auf den Präcedenz-Fall der Provinzen Preußen und Posen stützt, und England und Frankreich nunmehr, um auch diese scheinbare Begründung der österreichischen Ansprüche zu beseitigen, auch den Rücktritt der Provinzen Preußen und Posen aus dem deutschen Bunde fordern zu müssen glauben. Dadurch würde nun auch der specielle Widerstand, welchen Oesterreich und die Koalition der Ausführung der Absicht Preußens auf Zurückziehung der Provinzen Preußen und Posen entgegenzusetzen, entkräftet werden. Obgleich nun der Vortheil offenbar auf der Seite Preußens in dieser Angelegenheit ist, so hat die preussische Regierung dennoch, wie oben berichtet, mit der österreichischen Regierung den Protesten der französischen und der englischen Regierung gegenüber wiederholt erklärt, auf

diese Proteste bei Regulirung der bezüglichen Fragen selbst keine Rücksicht nehmen zu können, indem sowohl der Eintritt des österreichischen Gesamtstaats in den deutschen Bund, so wie auch das Verbleiben oder Ausscheiden der Provinzen Preußen und Posen in und aus demselben reine innere Angelegenheiten des Bundes seien.

— Am 10. sind die Konferenzen in Gotha, welche eine Vereinbarung wegen Uebernahme von Ausgewiesenen und Heimathlosen zu Stande bringen sollen, eröffnet worden. Der preussische Bevollmächtigte, Oberregierungs Rath Franz, führt den Vorsitz; vertreten sind außer Preußen, Bayern, Sachsen, Oldenburg, die beiden Mecklenburg, die sächsischen Herzogthümer, Waldeck, Lippe-Deimold, die beiden Reuß, die beiden Schwarzburg und die anhaltischen Herzogthümer. (C. = B.)

— Die bekannt gewordenen Drohungen Württembergs und Badens, aus dem Zollverein austreten zu wollen, werden hier für nichts anderes angesehen, als ein diplomatisches Manöver, um sich für fernere Unterhandlungen in eine günstigere Lage zu setzen. Dies Mittel ist jedoch nicht eben geschickt gewählt. Unsere Leser entsinnen sich wohl der Drohungen, welche im vergangenen Jahre durch alle Blätter liefen, Bayern wolle aus dem Zollverein scheiden; wir behaupteten damals, dies werde nicht stattfinden, denn es sei gegen sein eigenes, höchstes Interesse. So kennt Preußen auch die Lage Württembergs und Badens zu gut, um sich in seinem Gange für die Handelspolitik des Zollvereins durch solche Aeußerungen, wie sie aus Süddeutschland herüberkommen, irre machen zu lassen; es wird seine Schritte ruhig zu einer Vereinigung mit dem Steuerverein weiter fortsetzen, und weiß sehr wohl, daß selbst ein Ausscheiden der Süddeutschen aus dem Zollverein ihm keinen Nachtheil bringen würde, sondern nur denen, welche ihn verlassen. So dürfen wir in dieser Beziehung ruhig der Entwicklung der Zukunft entgegensehen: der Zollverein ist auf zu wichtige Interessen gegründet, und zu sehr im Vortheil aller Betheiligten, um so leichtin aufgegeben werden zu können; er hat dem Andringen Oesterreichs widerstanden, und wird sich bei der immer mehr verbreiteten Einsicht über seine richtigen Grundlagen auch ferner erhalten. (Sp. 3.)

— Die in unserer gestrigen Zeitung nach dem C. = B. gegebene Nachricht von einer Herabsetzung der Steuer auf Rübenzucker entbehrt einer jeden Begründung und, wenn dabei der Zustimmung des Herrn Finanzministers gedacht wird, so muß dieser Angabe auf das Bestimmteste widersprochen werden; denn das Finanzministerium könnte wohl nicht eine solche Herabsetzung bevorzugen. Im Gegentheil kommen wir auf die von uns früher gegebene Nachricht von einer möglichsten Gleichstellung des Rübenzuckers mit dem Kolonialzucker zurück; denn dies ist eine durchaus nothwendige Maßregel, und diese ist es, welche für die Zollkasse und die Finanzen des Staats bevorzugen werden muß. (Sp. 3.)

Köln, den 11. Juli. Das jüngst gegen Raveaux gefällte Todesurtheil wurde heute am Pranger auf dem Altmarkt publicirt. (Düsseld. 3.)

Kassel, den 11. Juli. Es sind heute mehrere amtliche Verkündigungen veröffentlicht worden; zuerst eine Verordnung vom 7. Juli d. J., die Umbildung der innern Landesverwaltung betreffend, wonach die bis zum 1. Februar 1849 bestandene Eintheilung des Kurstaats in Kreise und Provinzen wieder in Kraft tritt. Ausgenommen sind davon die Kreise Schaumburg und Schmalkalden, von denen jeder von einer besondern Regierungskommission verwaltet wird, also keiner Provinz zugetheilt ist. Ein angehängtes „*provisorisches*“ Gesetz betrifft die Vollziehungsgewalt der Verwaltungs-

behörden und die Bezirksräthe. Jeder Kreis erhält einen Bezirksrath, der durch Wahl gebildet wird und für die Kreise Kassel und Hanau aus 8, für die übrigen Kreise aus 6 Mitgliedern bestehen soll. Wähler ist jeder Unbescholtene nach zurückgelegtem 25. Lebensjahr. Niemand kann gewählt werden, der sich im activen Civil- oder Militärdienst befindet. — Ein Ausschreiben des Ministeriums des Innern von demselben Datum überträgt die Polizeigewalt in den Städten Kassel, Marburg, Fulda und Hanau den daselbst eingesetzten Landrathsämtern. — Eine Verordnung vom 9. Juli endlich betrifft die Erläuterung des §. 35. der Verfassungsurkunde vom 5. Januar 1831 und ist danach gegen Verfügungen der Staatsbehörden, welche die Ausübung von Hoheits- und Staatsgerichtsamten enthalten, das Betreten des Rechtsweges nicht statthast. (Fr. D. = P. = A. = Z.)

Kiel, den 10. Juli. Die Nachrichten, die mit dem in der letzten Nacht hier eingetroffenen Dampfschiffe „Diana“ angefangen sind, stimmen insgesammt darin überein, daß die in der Dienstags-Nummer des „Fädrelandet“ aufgeführte Minister-Liste die größte Wahrscheinlichkeit für sich habe. An die deutschen Gesamtnaatsmänner wird keinesfalls gedacht, und stellt es sich als gewiß heraus, daß von einem Systemwechsel nicht die Rede sei, es sich vielmehr nur darum handle, wie man durch den Wechsel einiger Personen im Ministerium den Großmächten die Meinung beibringen könne, daß man gesonnen sei, in Beziehung auf die Herzogthümer eine mehr persönliche Politik einzuschlagen, ohne dieses in der Wirklichkeit zu thun. Namentlich enthält der Name des an des Herrn v. Tillisch Stelle zum Minister für Schleswig designirten Herrn v. Bardenfleth, der als ein emigrirter Däne bekannt und als der eigentliche Faiseur des revolutionären Casino-Ministeriums, dessen Mitglied er selber war, zu betrachten ist, die vollständige Gewähr dafür, daß das im Herzogthum Schleswig bisher befolgte System auch ferner mit Consequenz werde verfolgt werden. Es ist die Pflicht der conservativen deutschen Presse, dies zeitig hervorzuheben, damit nicht in den maßgebenden Kreisen sich die Meinung feststelle, als beabsichtige man jetzt auch in Kopenhagen, mit der Revolution zu brechen und die Verhältnisse auf den Stand von 1848 zurückzuführen. (H. C.)

Frankfurt a. M., den 11. Juli. In der gestrigen Bundestagsitzung wurden die Mitglieder für sechs Ausschüsse gewählt, nämlich: 1) für das Bundeskassen- und Finanzwesen; die Gesandten von Sachsen, Kurhessen und der 16. Stimme; 2) für Formulirung des Beschlusses wegen Abkürzung der Instructions eingeholungsfrist: die Gesandten von Preußen, Baden und der 15. Stimme; für die Arbeiten der ersten und zweiten Dresdener Conferenzkommission: die Gesandten von Oesterreich, Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Baden, Großherzogthum Hessen; 4) die handelspolitischen Interessen: die Gesandten von Oesterreich, Preußen, Bayern, Hannover, Württemberg, sächsische Häuser, freie Städte; 5) für Begutachtung des vorgeschlagenen Bundesgerichts: die Gesandten von Oesterreich, Hannover, Großherzogthum Hessen, Braunschweig und Nassau, Mecklenburg; 6) für Beschwerde des Hamburger Senats gegen die österreichische Regierung: die Gesandten von Preußen, Bayern, Baden, Mecklenburg, Holstein-Lauenburg.

Frankreich.

Paris, den 10. Juli. Ein heutiger Artikel der „Union“ über den Tocqueville'schen Bericht ist deshalb von einigem Interesse, weil er die Absicht der legitimistischen Partei kund macht, die Verfassung zu achten, falls, was schon als gewiß zu betrachten ist, der Antrag auf Revision verworfen wird. Es ist jetzt

klar, daß die Partei in der National-Versammlung, welche einer Ausübung der Volks-Souveränität zum Zwecke der Wiederwahl L. Napoleons günstig ist, sehr klein sein, und daß das Volk, wenn es die Rathschläge der Majorität seiner jetzigen Vertreter beachtet, sich jedes Versuches enthalten wird, den Artikel der Verfassung, welcher die Wiederwahl des jetzigen Präsidenten verbietet, über den Haufen zu werfen. Man muß indessen noch einige Zeit warten, um die wahre Beschaffenheit der öffentlichen Meinung über diese Angelegenheit zu kennen. Vielleicht wird dieselbe sich nicht eher unzweifelhaft herausstellen, als wenn der Zeitpunkt für die Wahl der neuen gesetzgebenden Versammlung eintritt, welche Wahl bekanntlich jener des Präsidenten der Republik um einige Zeit vorausgehen muß. Sollte für die neue Versammlung eine bedeutend größere Zahl von Anhängern L. Napoleons gewählt werden, so könnte dies leicht auf die letzten Wochen des Wirkens der jetzigen Versammlung nicht ohne wesentlichen Einfluß bleiben. Das Ergebniß des parlamentarischen Kampfes im April wird klar darthun, was im Mai zu erwarten ist. (A. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, den 9. Juli. Die Blätter der Tories triumphiren über die zwei Niederlagen, welche das Ministerium in der gestrigen Abendsitzung des Unterhauses erfahren habe; „Times“ aber, welche sonst nicht besonders gut auf das gegenwärtige Cabinet zu sprechen ist, setzt jenem Jubel einen Dämpfer auf, indem sie nachzuweisen versucht, daß die angeblichen Niederlagen keineswegs als solche zu betrachten, und wenn dennoch, daß sie so harmlos seien, daß eine weitere Folge nicht zu erwarten stehe. Der „Globe“ macht kurzer Hand diese Ansicht auch zu der seinigen, und so wäre demnach eine Ministerkrisis nicht zu befürchten. „Daily News“ meint freilich, das Repräsentativsystem sei denn doch eine Illusion, wenn sich Lord John Russell in der bisherigen Weise über alle in dieser Session des Parlaments bereits erlittene Niederlagen zu beruhigen wisse. — Die Königin und Prinz Albert haben gestern wieder die Industrieausstellung besichtigt. Die Zahl der Besucher belief sich auf 65,962 und die Tageseinnahme betrug 3171 Pf. Sterling 7 Sch. — Der Admiral Sir John Dalbot ist mit Tod abgegangen. — Sazar Mesaros stattet „im Namen seiner unglücklichen Landsleute und Mitverbannten“ aus Ungarn im „Globe“ und andern Blättern der britischen Regierung seinen Dank ab für die Unterstützung, welche dieselbe den ungarischen Flüchtlingen behufs deren Beförderung nach Amerika habe zu Theil werden lassen. (Fr. D. = P. = A. = Z.)

London, Freitag den 11. Juli, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Einem Gerüchte nach wird Rossuth am 1. September in England erwartet. (T. D. d. C. = B.)

Italienische Staaten.

Turin, den 7. Juli. Die hier erscheinende Zeitung „Progresso“ berichtete gestern, der Commandant von Lodi sei von einem Unbekannten erdolcht worden. — Nach Briefen aus Venedig in der „Genueser Ztg.“ sind in Treviso 15 Personen, Aerzte, Kaufleute, Geistliche und 2 Damen verhaftet worden. Betheiligung an der Mazzinischen Anleihe soll der Grund zu diesen Maßregeln sein. — Herr v. Usedom wurde am 30. v. M. von dem Großherzog und der Großherzogin von Toscana als außerordentlicher Gesandter Sr. Maj. des Königs von Preußen in einer Privataudienz empfangen. — Die „amtliche Zeitung“ von Parma stellt aufs entschiedenste in Abrede, daß das erwartete Concordat in irgend einem Punkt die Souveränitätsrechte des Herzogthums berühre. (Fr. D. = P. = A. = Z.)

Lurin, Dienstag den 8. Juli. Deforesta ist zum Justizminister ernannt worden. Der Ministerpräsident legt der Kammer den Entwurf eines Handelsstraktats mit Holland zur Genehmigung vor. (Z. D. d. C. B.)

Dänemark.

Kopenhagen, den 11. Juli. „Flyveposten“ theilt heute folgende Ministerliste als ziemlich gewiß mit: Graf A. B. Moltke, Konseils-Präsident, Kammerherr v. Reedtz, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimerath v. Tillisch, Minister des Innern, Kammerherr v. Bardenfleth, Minister für Schleswig, Generalauditeur Scheel, Justizminister, Generalmajor Flensburg, Kriegsminister, v. Doctum, Marineminister, Professor Madvig, Kultusminister, Graf Sponeck, Finanzminister und Graf Karl Moltke, Minister für Holstein und Lauenburg. Also dieselbe Zusammensetzung, welche „Fädrelandet“ neulich brachte — mit Ausnahme des Ministers für Holstein und Lauenburg, Graf Karl Moltke — und in seinem gestrigen, oben stehenden Artikel wieder bezweifelt und — sogar jetzt zu hinterreiben sucht, nachdem er zuerst sich darüber doch zu freuen schien; denn sonst würde er doch gewiß es sich nicht so sehr zu Herzen genommen haben, wenn diese Combination wieder in die Luft gesprengt werden sollte. Uebrigens ist die vorstehende Combination „Flyvepostens“ noch keineswegs definitiv, denn es handelt sich noch um das Eintreten des Grafen K. Moltke als Minister für Holstein und Lauenburg, des Professors Madvigs als Kultusminister und Kammerherrn v. Doctum als Marineminister, wogegen die andern genannten Minister wohl jedenfalls, wie angegeben, in das neue Cabinet treten werden. Sollte Karl Moltke Minister für Holstein und Lauenburg werden, so dürfte Graf Reventlow-Criminil resp. Minister ohne Portefeuille und Mitglied des Staatsraths werden, oder wenn Graf Criminil bleibt als Minister für Holstein und Lauenburg, so dürfte Karl Moltke Minister ohne Portefeuille werden. Es kann möglicherweise noch einige Tage dauern bis Alles entschieden sein wird. (Pr. 3.)

Türkei.

Konstantinopel, den 25. Juni. Frankreich hat der Pforte den Antrag gemacht: Abd-El-Kader freizulassen, wenn die Türken es übernehmen ihn bei sich fest zu halten und für sein Nichtentkommen zu sorgen, was jedoch von der Pforte abgelehnt worden ist. (N. 3.)

Amerika.

St. Louis, den 14. Juni. Bei ungeheurer heißem Wetter nimmt die Cholera immer zu und geht immer mehr stromaufwärts, auffallend einzelne Ansiedelungen überspringend. Hier erliegen viele Deutsche der Krankheit, deren Schrecken noch durch die ungewöhnlich starke Ueberschwemmung des Mississippi erhöht wird, die bei uns und in den Bottoms oder Uferthalgründen schon viele und große Verheerungen angerichtet hat. Unter den jüngst hier und weiter hinauf angestellten Deutschen hat die Krankheit besonders arg gewüthet. Hier und im ganzen Staate rüsten sich wieder viele Tausende zur Landfahrt nach Kalifornien. Dies ist amerikanische Beharrlichkeit, die sich durch nichts abschrecken läßt, und sich jetzt wieder zu einem Unternehmen anschickt, das schon so vielen Tausenden nach Erduldung der unsäglichsten Mühseligkeiten das Leben gekostet hat. (R. 3.)

Locales.

Halle, den 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr. So eben verlassen weit über 100 Studierende in einigert dreißig, zum Theil mit vier Pferden bespannten Wagen, auf deren vorderstem ein

Musikchor Platz genommen hat, unsere Stadt, um heute Abend in Lauchstädt zu commerciren.

Halle, den 13. Juli. Der Feier, die gestern Vormittag gelegentlich des Prorektorats-Wechsels im hiesigen Universitätsgebäude begangen wurde, (siehe Nr. 320 d. Cour.) reihte sich am Abend in altüblicher Weise ein Fackelzug an, der dem bisherigen sowie dem neuermählten Prorektor zu Ehren von etwa 200 Studirenden veranstaltet worden war.

Einige Minuten vor 9 Uhr bewegte sich derselbe vom Versammlungsorte, dem großen Berlin, aus, unter Vortritt eines Musikchors, — ein zweites hatte seinen Platz in der Mitte des Zuges — durch die Märkerstraße über den Marktplatz, und die Brüderstraße entlang nach der kleinen Steinstraße und entsendete dort die drei in offenem Wagen gar stattlich paradirenden Deputirten in die Wohnung des bisherigen Prorektors Prof. Dr. Volkmann. Mittlerweile spielten außen die Musikchöre bis endlich der Gefeierte auf ein ihm von den Studirenden ausgebrachtes dreimaliges Lebehoch am Fenster erschien und in kurzer, herzlicher Ansprache die Versammlung zu einem Hoch auf „das gute Einvernehmen zwischen der Studentenschaft und ihrem neuen Oberhaupte“, sowie insonderheit auf „das gute Einvernehmen der Studirenden unter einander“ aufforderte.

Hierauf begab sich der Zug durch die große Steinstraße nach der Promenade, stellte sich vor der Wohnung des neuermählten Prorektors Prof. Dr. Eiselen auf, und begrüßte denselben in ganz ähnlicher Weise wie seinen Vorgänger. Gleichfalls vom Fenster herab wies der neue Prorektor in seiner herzlich-gemüthlichen Weise zunächst darauf hin, daß vor nunmehr 16 Jahren, wo ihm zum ersten Male die ihm in diesem Augenblicke abermals widerfahrende Auszeichnung zu Theil geworden, ein heftiges Gewitter seine Worte die im Fackelschein um ihn Versammelten kaum habe vernehmen lassen und daß — inzwischen fing es nehmlich ziemlich heftig an zu regnen — heute abermals die Ungunst des Wetters zu beklagen, keineswegs aber und so wenig wie damals, als eine böse Vorbedeutung für die Zukunft zu betrachten sei u. s. w. Nachdem der Redner dann schließlich die herzlichsten Wünsche für die alma mater und deren hohen königl. Beschützer ausgesprochen, nahm der Zug unter heiterer Musik, begleitet von zahlreichen Zuschauern, die der unaufhörliche Regen nicht zurückzuschrecken vermochte, seinen Weg durch die Promenade und die große Ulrichsstraße nach dem Markte. Dort angelangt, stellten sich die Fackelträger zwischen dem rothen Thurm und den Hausmannsthürmen in einem großen Kreise auf, dessen Mittelpunkt die Musikchöre, sowie die ziemlich zahlreichen Chargirten bildeten. Bald erscholl hierauf das herrliche „Gaudeamus igitur“ aus den jugendlich frischen Kehlen und beim letzten Verse wurde, wie üblich, der Rest der Fackeln zu einem hochemporlodenden Feuerhaufen aufgethürmt. „Taghell war die Nacht gelichtet!“ — doch schon nach wenig Minuten (11¹/₄ Uhr) versank Alles ringsum wieder in tiefe Finsterniß, weil nur zu geschäftige Wasserträger dem ihnen feindlichen Elemente die vorausschicklich ohnehin schon so kurze Lebensdauer nicht länger gönnen mochten. —

Halle, den 14. Juli. Der hiesige Preußenverein feierte gestern sein drittes Stiftungsfest (8. Juli) wiederum in der seit seinem Bestehen üblichen Weise durch einen Besuch der Haide. Wir hören, daß sich die Mitglieder des genannten Vereins, sowie anderer gesinnungsverwandter Corporationen trotz der anfangs drohenden ungünstigen Witterung äußerst zahlreich auf den Höfen der königl. Saline versammelt und den Spaziergang um 1 Uhr etwa und unter Begleitung des Militair-Musikchors angetreten haben. Das Wetter begünstigte übrigens in dem

späteren Nachmittagsstunden das Fest in erfreulicher Weise, und die Rückkehr der fast durchgängig mit grünen Zweigen und Kränzen geschmückten Theilnehmer erfolgte Abends gegen 9 Uhr.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 14. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Justizr. Eismann m. Fam. a. Salzwedel. Hr. Reg. Assessor v. Lehmann a. Berlin. Hr. Direct. v. Sieglar a. Zeitz. Frau Pastor Bergfeld m. Fam. a. Breitenfeld. Mad. Steinert a. Bonn. Die Hrn. Kauf. Bredius a. Amsterdam, Weber a. Berlin, Walthar a. Mainz, Bomper a. Frankfurt.

Stadt Bärn: Hr. Berg: Inspector Baron v. Nobel a. Oberhohndorf. Hr. Baron v. Helldorf a. Eisenach. Hr. Apotheker Zimmermann a. Kalbe. Die Hrn. Kauf. Heine u. Reinhardt a. Berlin, Spatz a. Godes, Gerhardt a. Breslau, Schmidt a. Bremen, Appel a. Prag, Müller a. Leipzig.

Goldner Ring: Fr. v. Landwüst, Stiftsdame, a. Drübeck. Hr. Rittergutsbes. v. Seebach a. Kieda. Hr. Major a. D. Voigt a. Rothenburg. Hr. D. Amtmann Harmening a. Lodersleben. Hr. Amtm. Lüders a. Rothweiler. Hr. Kaufmann Schirmer a. Großenfalza. Frau Db. Amtm. Seiberlich a. Gerlebeck. Frau D. Amtm. Steinhausen a. Keipniz.

Goldner Löwe: Hr. Particulier Himm a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Baumgarten a. Leipzig, Vergel u. Deutsberg a. Dannfeld, Schunig a. Berlin, Hagemann a. Dresden, Scheidner a. Donna.

Englischer Hof: Hr. Kunsthdlr. Lepel a. Berlin. Hr. Kaufm. Pohle a. Iserlohn. Hr. Kaufmann Hertel a. Leipzig. Hr. Rent. Amtmann Liebold a. Frankenhäusen. Hr. Dr. med. v. Schmieden a. Stettin. Hr. Amtm. Wernecke a. Doberan. Hr. Rechtsanw. Thiemann a. Meiningen. Hr. Commerzienrath Heinze a. Braunschweig. Hr. Rentier Windler a. Breslau.

Stadt Hamburg: Hr. Oberstlieut. v. Reprich u. Hr. Gymn. Oberlehrer Dr. Schirlitz a. Stargard. Hr. Major v. Schmeling a. Rügenwalde. Hr. Rittmstr. v. Streuber a. Magdeburg. Hr. Gymn. Oberlehrer Dr. Genthe a. Eisleben. Hr. Fabrikbes. Spielberger a. Wittenberg. Hr. Holzhdlr. Zahn a. Bückau. Hr. D. L. G. Rath Weimann a. Berlin. Die Hrn. Stud. Baron v. d. Trotten u. v. Küder a. Leipzig. Mad. Schuler u. Mad. Viber a. Eisleben. Die Hrn. Kauf. Bramacher a. Elberfeld, Jämper a. Aachen, Vogel a. Magdeburg, Dilsheim a. Frankfurt, Braumann a. Mainz, Hornung a. Frankenhäusen.

Schwarzer Bär: Hr. Kandid. Zeunert a. Oberfarnstedt. Hr. Tabagist Pinkert u. Hr. Kaufm. Basedow a. Berlin. Hr. Lehrer Funke a. Glogau. Hr. Kunsthdlr. Masetyno a. Cremona.

Goldene Angel: Hr. Hauptmann Knauth, Hr. Kaufm. Sachs u. Hr. Lehrer Sutt a. Liegnitz. Die Hrn. Kaufleute Walthar u. Pforten a. Leipzig, Weber a. Neumark, Richter a. Liegnitz, Steinert a. Magdeburg, Pfeiffer a. Erfurt, Gerhardt a. Braunschweig. Hr. Bergsbeamter Schlutius a. Schönebeck. Hr. Walkmühlenbes. Weiman a. Jena. Fr. Ernst a. Naumburg u. Fr. Konze a. Kassel. Hr. Deskononm Boufeld a. Wiefenfeld. Hr. Amtm. Kober a. Wildenborn. Hr. Buchhdlr. Lange a. Berlin. Hr. Gutsbesitzer Graf a. Lützen dorf. Hr. Fabrikant Wöckler a. Iserlohn. Hr. Dr. med. Fitzau a. Berlin. Hr. Inspect. Frettlöh a. Posen.

Eisenbahnhof: Hr. Graf v. Amasy a. Wien. Hr. Particul. Prockowitsch a. Petersburg. Hr. Direct. Dam a. Berlin. Hr. Apotheker Aubert a. Schandau. Hr. Assessor Kaufuß a. Coblenz. Hr. App. Ger. Resferend. Löber a. Paderborn. Hr. Dr. Huschke a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Saag a. Stettin, Simon a. Berlin, Hahn a. Celle.

Chüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Stron a. Berlin, Grewe a. Bresmen. Fr. Salomon, Hr. Canzlei-Rath Seger, Hr. Maler Schmidt, Hr. Geh. Finanz-Director Arzberger a. Berlin. Hr. Forstmeister v. Seebach, Hr. Db. Regi-Rath v. Reibniz, Hr. Reg. Rath Dessen a. Stendal. Hr. Fabrikbes. Reich a. Hanau. Hr. Fabrik. Nagel u. die Hrn. Kauf. Beyeremann u. Favarell a. Liegnitz. Hr. Senator Höfeling a. Suhl. Hr. Buchhdlr. Wienecken a. Brünn.

Meteorologische Beobachtungen.

12. Juli.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	335,6 Par. L.	334,9 Par. L.	333,5 Par. L.	334,7 Par. L.
Luftwärme . .	8,0 G. Rm.	10,0 G. Rm.	10,5 G. Rm.	9,5 G. Rm.
Wetter . . .	heiter.	trübe.	trübe.	trübe.
Wind . . .	SW.	SW.	W.	SW.

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise.

Berlin, den 12. Juli.

Weizen loco u. Du.	56-61	pr. Aug./Sept.	10 1/2 B. 1/2 G.
Roggen do. do.	36 1/2 à 38 1/2	pr. Sept./Oct.	10 1/2 B. 1/2 G.
82. pr. Juli/Aug.	36 1/2 à 36 bz.	pr. Oct./Nov.	do. do.
pr. Sept./Oct.	38 B. 37 1/2 G.	pr. Nov./Dez.	do. do.
pr. Oct./Nov.	38 B. 37 1/2 G.	Leinöl loco	10 1/2 B.
Erbsen, Kochwaare	42-43	Rapps	65 à 63
Futterwaare	40-41	Rübsen	60 à 63
Hafer loco u. Du.	26-29	Spiritus loco o. F.	16 1/2 bz.
Gerste, große, loco	30-32	do. mit Faß	16 B.
Rübböl loco	10 1/2 B. 1/2 G.	pr. Juli/Aug.	16 B. 15 1/2 G.
pr. Juli/Aug.	10 1/2 B. 1/2 G.	pr. Sept./Oct.	16 bz. u. B. 15 1/2 G.

Roggen etwas niedriger. Spiritus und Rübböl fest.

Magdeburg, den 12. Juli. (Nach Wispekn.)

Weizen 46	—	51	Thlr.	Gerste	—	34	—	Thlr.
Roggen	—	40	—	Hafer	—	30	—	—

Kartoffel = Spiritus, die 14,400 % Tralles 22 1/2 Thlr.

Naumburg, den 9. Juli.

Weizen 1	Thlr. 22	Sgr. 6	Pf. bis	1	Thlr. 26	Sgr. 3	Pf.
Roggen 1	—	15	—	—	18	—	9
Gerste 1	—	2	—	6	—	5	—
Hafer —	—	28	—	9	—	1	—

Weissenfels, den 10. Juli.

Weizen 1	Thlr. 26	Sgr. —	Pf. bis	1	Thlr. 27	Sgr. —	Pf.
Roggen 1	—	17	—	—	17	—	6
Gerste 1	—	5	—	—	—	—	—
Hafer —	—	29	—	—	—	—	—

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 12. Juli.

Preuß. freim. Anl.	3f.	Brief.	Geld.	Grh. Pos. Pfdb.	3 1/2	Brief.	Geld.
do. St. Anl. v. 50.	5	106 3/4	106 1/2	Dstpr. Pfandbrf.	3 1/2	—	92
St. Schuldsch.	4 1/2	—	103 3/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	—
D. = Deichb. = Dbl.	4 —	—	—	Kur = u. Rm. do.	3 1/2	97	96 1/2
Sechbl. Pr. = Sch.	—	124 1/4	123 3/4	Schleffische do.	3 1/2	—	—
Kur = und Reum.	—	—	—	do. L. B. gar. do.	3 1/2	—	—
Schuldversch.	3 1/2	87 1/4	86 3/4	Preuß. Rentenbr.	4	101 3/4	101 1/2
Brl. Stadtbl.	5	105 3/4	—	Pr. Bf. = L. = Sch.	—	100	99
do. do.	3 1/2	87 1/4	86 3/4	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	—	91 1/4	And. Gld. à 5 thlr.	—	9	8 1/2
Großh. Pos. do.	4	—	102	Disconto	—	—	—

Eisenbahn-Actien.

	3f.	Pr.	Cour.		3f.	Pr.	Cour.
	Bf.	Gld.			Bf.	Gld.	
Aachen-Düsseldorfer	4	86 1/2	85 1/2	Magd.-Wittenb. Prior.	5	—	103
Bergisch-Märkische	—	—	36 1/2	Niederschles.-Märkische	3 1/2	90	89
do. Prior.	5	101 1/2	101 1/2	do. Prior.	4	98 1/2	97 1/2
Berl.-Anh. Lit. A. u. B.	—	113 1/2	112 1/2	do. Prior.	5	—	102 1/2
do. Prior.	4	98 1/2	98 1/2	do. Prior. III. Ser.	5	104 1/2	103 1/2
Berlin-Hamburger	—	—	97	Oberschlesische Lit. A.	—	136	—
do. Prior.	4 1/2	102 1/2	102 1/2	do. Prior.	4	—	—
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	125	—
Berl.-Potsd.-Magdeb.	—	—	72 3/4	Prinz-B. (St.-Böh.)	—	—	—
do. Prior. = Dbl.	4	98	—	do. Prior.	5	—	—
do. do.	5	—	103 3/4	do. II. Serie	5	—	—
do. do. Lit. D.	5	—	102 3/4	Rheinische	—	65 1/2	—
Berlin-Stettiner	—	123 1/2	122 1/2	do. (Stamm) Prior.	4	—	—
do. Prior. = Dbl.	5	—	—	do. Prior. = Dbl.	4	—	—
Cöln-Mindener	3 1/2	107	106	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—
do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	103	Ruhr- u. Gref. = R. = Glabb.	3 1/2	85 1/2	84 1/2
do. do. II. Em.	5	105 1/2	104 3/4	do. Prior.	4 1/2	—	—
Düsseldorfer-Eisfelder	—	—	—	Stargard-Posen	3 1/2	86 1/2	—
do. Prior.	4	—	—	Thüringer	—	71	70
Magdeb.-Halberstädter	—	—	—	do. Prior. = Dbl.	4 1/2	102 1/2	102
do. Prior.	4	—	—	Witthelmsb. (C. = Dverb.	—	—	—
Magdeb.-Wittenberge	4	57 1/2	56 1/2	do. Prior.	5	—	—

Wittenberg, den 5. Juli.

Weizen . . .	2 Eblr.	6 Sgr.	3 Pf.
Roggen . . .	1 =	21 =	11 =
Gerste (große)	1 =	10 =	— =
Gerste (kleine)	— =	— =	— =
Hafer . . .	1 =	8 =	2 =

Leipzig, den 10. Juli. Weizen 3 Eblr. 25 Sgr. bis 4 Eblr. 5 Sgr., Roggen 2 Eblr. 27 Sgr. 5 Pf. bis 3 Eblr. 15 Sgr., Gerste 2 Eblr. 7 Sgr. 5 Pf. bis 2 Eblr. 10 Sgr., Hafer 1 Eblr. 27 Sgr. 5 Pf. bis 2 Eblr. 5 Sgr., Kartoffeln 1 Eblr. bis 1 Eblr. 10 Sgr., Erbsen 2 Eblr. 25 Sgr. bis 3 Eblr. 5 Sgr. pr. Dresdner Scheffel.

Magdeburg, den 12. Juli. Im Getreidegeschäft war es in dieser Woche sehr stille. Nach Auswärts dürfte sehr wenig verkauft sein, wir haben von keinem Geschäft von einigem Belang etwas gehört, und unsere Konsumenten kaufen sehr schwach, obschon sie keinesweges reichlich versorgt sind. Weizen, in Folge der anhaltend klauen Hamburger Berichte, wenig beachtet, für die selten vorfindenden schweren Qualitäten von 90 à 92 Pfd. wird 50 à 53 Eblr. bezahlt, die leichteren Sorten stufen im Werthe ab bis zu 40 Eblr. herunter. Roggen bei schwachem Absatz an das Konsumo 39 à 41 Eblr. Gerste viel ausgebaut, 71 à 72 Pfd. ist zu 33 Eblr. zu haben. Hafer 29 à 30 Eblr. bez., und dazu offerirt. Kartoffelspiritus, bei sehr mattem Handel, zwischen 22½ und 23 Eblr. variirend, auf Lieferung Nichts gemacht. Rübenspiritus 20 Eblr. loco, pr. August, Sept., Okt. ist auch zu diesem Preise gekauft worden. Rübensyrup 22 Sgr. pr. Ctr. Gedarrte Eichorienwurzeln und dergl. Rüben wollen unsere Kultivateure nicht unter 11½ Eblr. von der neuen Ernte verkaufen, was Käufer nicht anlegen wollen, daher auch dies Geschäft ruht. Für Kapps à 66 Eblr. und für Winterrüben à 64 Eblr. herrscht Kauflust, wir haben aber nicht erfahren, ob zu diesen Preisen etwas wirklich gekauft worden ist. Rüböl 10½ Eblr. Leinöl nicht unter 12 Eblr. zu haben, 11½ Eblr. Geld. Mohnöl 12½ — 12½ Eblr. (M. 3.)

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 13. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Zoll.
am 14. Juli Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 12. Juli,
am alten Pegel 25 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß — Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 11. Juli. Comt. R. S. Schiff, 5 Rähne, Lorf, von Genthin nach Schönbeck. — G. Dümling, Schwefel, von Hamburg desgl. — F. Ehrling, Brennholz, von Spandau nach Verburg.

Den 12. Juli. A. Gast, desgl. — F. Fritze, Steinkohlen, von Hamburg desgl. — F. Keilig, Nr. 42, für F. Andreae, Güter, von Magdeburg nach Dresden. — H. Siemes, Steinkohlen, von Hamburg nach Bückau.

Niederwärts: den 12. Juli. Schlepplahn Karl, Hamb. Magdeb. D. Schiff, Güter, von Dresden nach Magdeburg. — G. Bandau, Brennholz, von Wolfsgrube nach Neustadt Magdeburg. — G. Schock, desgl. — F. Krafau, Gypssteine, von Nienburg nach Spandau. — G. Holze, Lhon, von Salzünde nach Berlin. — F. Fincke, 3 Rähne, Lhon, von Meissen nach Magdeburg. — F. Hartmann, Weizen, von Verburg nach Hamburg. — F. Ackermann, desgl., von Weisenfels desgl. — Wittwe Böncke, Eisensteine, von Altleben nach Langerhütte.

Magdeburg, den 12. Juli 1851.

Königl. Schleusen-Amt. Haase.

Bekanntmachungen.

Pferde-Verkauf in Halle.

Von den durch die Demobilmachung überzählig gewordenen und in Torgau zum Verkauf bestimmten 386 Stück Artillerie-Pferden sollen

den 18. und 19. Juli c., auf dem Parade-Platz zu Halle, von Morgens 9 Uhr ab, höherer Anordnung zu Folge, circa 150 Stück öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung, unter den an Ort und Stelle noch näher bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Torgau, den 8. Juli 1851.

Zimmermann,

Major und Abtheilungs-Commandeur im
4. Artillerie-Regiment.

Bekanntmachung.

Im Kretschmann'schen Nachlaßhause, Brüderstraße Nr. 221. ist noch zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen:

- 1) in der ersten Etage ein Laden mit Stube, Kammer, Küche, Feueröfen, Mißgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens um einen annehmbaren Preis. Auch können die Räumlichkeiten zu Niederlagen benutzt werden;
- 2) in der dritten Etage sind noch 2 schöne Stuben nebst Kammer im Vorderhause mit einer großen Kochstube im Hinterhause zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren im Hause selbst.

Ganze, halbe und Viertel-Loose zu der am 16. Juli d. J. beginnenden Ziehung der 1sten Klasse 104ter Lotterie sind bei dem Unterzeichneten von jetzt bis zum Ziehungstage zu den Plan-Preisen, Pläne gratis zu bekommen. Auswärtige wollen mir ihre Bestellungen schriftlich zukommen lassen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
in Halle.

Missionsfest.

Das vierte Fest des Missions-Hilfsvereins der Finne wird, so Gott will,

Wittwoch, den 23. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in der Stadtkirche zu Cölleda gefeiert werden. Herr Pfarrer Abel aus Nordhausen wird predigen, Pfarrer Dibrich aus Tauchardt den geschichtlichen Vortrag halten. Dazu laden ein

Das Comité des Vereins:

Dibrich in Tauchardt, Kraft in Loffa, Leinichen in Saubach, Lange in Tauchardt, Lange in Rothenberga.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu Cölleda:

Grüning, Blankenburg I. und II., Damm, Fröde, Gottlöber, Schmidt, Schwabe, Weilingen, Sander.

Bekanntmachung.

Die Instandsetzung eines Weges in der Lohauer Aue durch Anfuhr von Kies, soll

den 17. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle an den Mindestbietenden verlicitirt und die Bedingungen vor dem Termin bekannt gemacht werden.
Der Ortsvorstand.

Bekanntmachung.

Da die Separation in der Feldmark Golbig beendet ist, so sollen

Sonntag den 20. d. M.

die Instandsetzung der Wege auf das Mindestfordern in der Schenke zu Golbig Nachmittags 2 Uhr verlicitirt werden, die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Der Ortsvorstand.

B e k a n n t m a c h u n g.

In der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli c. sind bei dem Königlichen Postamte zu Naumburg mittelst Einbruchs in die Postdienstlokale Geldbriefe, welche theils zur Bestellung in Naumburg, theils zur Absendung mit den nächsten Posten bestimmt waren, entwendet worden.

Es sind dies folgende:

1. An Dietrich in Pforta, von Wiehe	mit 25 Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	G. = N.
2. = Stapf in Naumburg, von Berlin	= 40	=	=	=	=	=
3. = Wagner das., von Zittau	= 3	=	=	=	=	=
4. = Roeser das., von Dresden	= 50	=	=	=	=	=
5. = Schmalz das., von Juliusberg	= 5	=	=	=	=	Gold.
6. = das Rentamt in Pforta, von Zeitz	= 120	=	=	=	=	G. = N.
7. = Roak in Naumburg, von Magdeburg	= —	=	15	=	=	=
8. = Trinius das., von Nebra	= 14	=	=	=	=	Gold.
9. = Biebig das., von Sommerda	= 24	=	=	=	=	G. = N.
10. = denselben, von Grefeld	= 25	=	=	=	=	=
11. = Bohne in Goldschau, von Naumburg	= 29	=	7	=	6	=
12. = das Appellations-Gericht in Naumburg von Merseburg recommandirt.						
13. = Klüthner das., von Dresden	= 33	=	=	=	=	G. = N.
14. = Desachs das., von Burzen	= 3	=	=	=	=	=
15. = Göge das., von Mühlberg	= 3	=	=	=	=	=
16. = Werner das., von Merseburg	= 11	=	=	=	=	=
17. = Possögel das., von Halle	= 3	=	=	=	=	=
18. = v. Froreich das., von Wolmirstädt	= 25	=	=	=	=	=
19. = Frigisch das., von Triptis	= 10	=	=	=	=	=
20. = Neubauer das., von Dommigisch	= 33	=	20	=	=	Gold.
21. = Wachsmuth das., von Halle	= 2	=	=	=	=	=
22. = Löwe auf der Henne, von Braunschweig	= 5	=	=	=	=	=
23. = das Kreis-Gericht in Naumburg von Mülcheln	= 3	=	14	=	=	=
24. = Gerischer das., von Mülcheln	= 28	=	8	=	=	=
25. = denselben, von Gräfenhainchen	= 25	=	26	=	2	=
26. = Madlung das., von Mülchhausen	= 15	=	=	=	=	=
27. = Peucker in Pregsch, von Stendal	= 17	=	10	=	=	=
28. = die Kreisgerichts-Salarienkasse von Wiehe	= 7	=	9	=	6	=

561 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.

Ferner von Naumburg:

29. An Bieweg in Leipzig	mit 255 Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
30. = Victor das.	= 25	=	=	=	=
31. = Peucker das.	= 25	=	=	=	=
32. = Fotenhauer in Gera	= 1	=	=	=	=
33. = Wehrmann in Weisensfels	= 3	=	=	=	=
34. = das Steuer-Amt das.	= 1	=	20	=	=
35. = Sandkuhl in Zerbst	= 22	=	20	=	=

Summa: 895 Thlr. — Sgr. 2 Pf.

Außerdem sind noch aus einem kleinen Schubfache 2 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. an haarer Münze entwendet worden.

Die entwendeten Geldbriefe waren der Vorschrift gemäß verschlossen und mit der Deklaration des Inhaltes versehen, welcher meistentheils in Kassenanweisungen bestand.

An der Ermittlung der Diebe ist der Postverwaltung ganz besonders gelegen, und es wird demjenigen, welcher dieselbe durch bestimmte Angaben, so daß sie gerichtlich belangt werden können, herbeizuführen vermag, eine Belohnung von

Funfzig Thalern

zugefichert.

Merseburg, den 12. Juli 1851.

Der Ober-Post-Direktor **Strahl.**

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

In der Heinrichshofenschen Buchhandlung in Magdeburg ist so eben erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses zu haben:

Die deutsche Köchin. Ein Kochbuch für bürgerliche kleine und große Herrschaftsküchen. Eine gründliche und verständliche Anweisung zur Zubereitung der Speisen. Zum Gebrauch für junge Hausfrauen und Köchinnen, verfaßt von einer Köchin: **M. A. Hinterberger.** 8. brosch. Preis 1 Thlr.

Ein kleines Vogelhäuschen

mit Zinddach steht zum Verkauf bei **F. Gaudig sen.,** Rathhausgasse Nr. 239.

Vogelbauer in beliebiger Auswahl, bei **F. Gaudig sen.**

Drahtgitter und alle übrigen Drahtarbeiten verfertigt billigt **F. Gaudig sen.**

Derjenige Herr, welcher vor c. 10 Tagen in unterzeichneter Handlung einen Regenschirm lieh, wird freundlichst ersucht, selbigen möglichst bald zurück zu geben in der Weinhandlung des Herrn **Carl Kramm,** gr. Ulrichsstraße Nr. 13.

Dienstag, den 15. Juli, Abends 6 Uhr, Versammlung der Singacademie im Actusaale des Pädagogiums. Der Vorstand.

Concert im Paradies

Dienstag, den 15. Juli. Anfang Abends 7 Uhr. **Wittig.**

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 16. Juli.

Zum Benefiz des Fräul. Schäfer und der Herren Deek und Kläger.

Zum ersten Male:

Die Erzählungen der Königin von Navarra.

Lustspiel in 5 Akten von Scribe und Ernest Legouvé.

"Carl V." Herr Kläger. "Franz I." Herr Deek. "Margarethe" Fräulein Schäfer.

Billets zu dieser Vorstellung sind von heute ab im Theaterbureau zu haben, sowie die bereits bestellten Billets in Empfang zu nehmen.